

IDV – RUNDBRIEF

DER INTERNATIONALE DEUTSCHLEHRERVERBAND

JUNI 1977

20

AUS DEM INHALT: LEITARTIKEL

NOTIZEN

LITERATUR

ADRESSEN DER MITGLIEDSVERBÄNDE

IDV DER INTERNATIONALE DEUTSCHLEHRERVERBAND

Gründungspräsident: Egon Bork

Präsident: Karl Hyldgaard-Jensen, Eriksfältsgatan 16a
S-21432 Malmö, Schweden. Tel. 40 8 45 65

**Sitz des
Präsidiiums:** Institut für germanische Philologie
Øster Voldgade 10, Trappe E, 1. sal
DK-1350 Kopenhagen K. Dänemark. Tel. 1 14 46 8B

Generalsekretär: Inger Rosengren, Vittnesgränd 39
S-22247 Lund, Schweden. Tel. 46 12 14 47

Schatzmeister: Rudolf Zellweger, 25, Ch. de l'Abbaye
CH-2000 Neuchatel, Schweiz. Tel. 38 33 28 04

Beisitzer: Dick Koldijk, De wijde Blik 20
NL-1162 Nes a.d. Amstel. Niederlande.
Tel. 2 97 44 11

Aleksander Szulc, ul. Czarnowiejska 101 m. 16

INHALT	3
LEITARTIKEL	
IN MEMORIAM RUTH KLAPPENBACH	4
NOTIZEN	5
GOETHE-MEDAILLE AN IDV-VORSITZENDEN VERLIEHEN	7
LITERATUR	8
ADRESSEN DER MITGLIEDSVERBANDE	12

Redaktion:
Inger Rosengren
Wolfgang Koch

Redaktionsanschrift:
Germanistisches Institut
der Universität Lund
Helgonabacken 14
S - 223 62 LUND

LEITARTIKEL

Zu den Satzungsänderungsvorschlägen

Auf der Vertreterversammlung in Dresden sollen die Satzungen und die Wahlordnung des IDV einer hoffentlich endgültigen Oberprüfung unterzogen werden. Um eine allseitige Besprechung der Änderungsvorschläge zu gewährleisten, die aus Zeitgründen kaum auf der Vertreterversammlung durchgeführt werden könnte, wurden die Verbände gebeten, ihre Gesichtspunkte möglichst vor dem 15. März geltend zu machen. Dieser Aufforderung sind mehrere Verbände nachgekommen, und auf der Vorstandssitzung in Malmö Anfang April wurden ihre Bemerkungen weitgehend berücksichtigt und in den Änderungsvorschlag zu den Satzungen, der in Dresden vorgelegt werden soll, aufgenommen.

In dem Änderungsvorschlag, den der Vorstand im Dezember den Verbänden zustellte, wurden die folgenden Artikel verbessert:

5 1 (mit daraus sich ergebenden Änderungen in den Artikeln 3, 4, 5, 6):

In der gültigen Fassung der Satzungen wird der IDV als ein internationaler Zusammenschluss von Lehrern und Forschern, zusammenfassend als "Deutschlehrer" bezeichnet, definiert. Die neue Fassung wollte die Tatsache berücksichtigen, dass der IDV weithin aus Verbänden, Sektionen oder Gruppen von Lehrern und Wissenschaftlern aller Stufen besteht, und führte deshalb die neue zusammenfassende Bezeichnung "Verband" ein. Zu diesem Punkt hatten sich der französische und der schwedische Verband geäußert. Nach ihrer Auffassung sollte betont werden, dass der IDV in erster Linie ein Zusammenschluss von Deutschlehrern (und nicht von Verbänden) ist. Man würde dadurch besser die tatsächliche Zusammensetzung der Mitgliederschaft decken, da der IDV mehrere Arten von Zusammenschlüssen von Deutschlehrern umfasst: nationale Deutschlehrerverbände, Sektionen für Deutschlehrer in nationalen multilingualen Fremdsprachenlehrerverbänden, nationale multilinguale Fremdsprachenlehrerverbände ohne Sektionen für die einzelnen Sprachen, überregionale Gruppen von Deutschlehrern - und dazu noch Deutschlehrer als Einzelmitglieder.

Es wurde beschlossen, diesem Änderungsvorschlag nachzukommen und die zusammenfassende Bezeichnung "Deutschlehrer" beizubehalten. Die geänderten Formulierungen der einschlägigen Artikel gehen den Verbänden zusammen mit den übrigen Vorschlägen für die Vertreterversammlung fristgemäß zu.

§ 11 (Änderungsvorschlag § 12):

Die geänderte Fassung des Artikels 11 könnte missverständlich sein, da die Zahl der Stimmen pro Land angegeben ist und nicht pro Landesvertreter. Ausserdem hatten mehrere Verbände gegen die Streichung des Abschnittes über die schriftliche Vollmacht für Abstimmungen auf der Vertreterversammlung protestiert. Die beiden Einwände wurden akzeptiert und die folgende Neuformulierung des Änderungsvorschlags beschlossen: "Der Verband oder die Verbände eines Landes verfügen über zwei Stimmen. Gibt es nur einen Verband in einem Land, besitzt er beide Stimmen. In dem Falle, wo Direktverbände und FIPLV-Verbände vorhanden sind, geht eine Stimme an die Direktverbände und eine an die FIPLV-Verbände.

Verbände,- die an der Vertreterversammlung nicht teilnehmen können, sind berechtigt, ihre Stimmen an den Vertreter eines anderen Verbands durch schriftliche Vollmacht zu übertragen. Kein Vertreter kann mehr als vier Stimmen auf sich vereinen. Die Mitglieder des Vorstands haben je eine Stimme."

§ 15 (Änderungsvorschlag § 18):

Die Erweiterung der Tätigkeit des IDV auf alle Erdteile, vor allem auch auf die Entwicklungsländer, die z.Z. vor sich geht, bringt es mit sich, dass eine Reihe von Problemen miteinbezogen werden, deren Lösung eine besondere Kompetenz erfordert, über die ein Vorstand, der nur aus fünf Mitgliedern besteht, nicht verfügen kann. Es wurde deshalb der Antrag gestellt, dass der Vorstand die Möglichkeit haben soll, Experten zur Behandlung besonderer Probleme hinzuzuziehen

Der Antrag wurde genehmigt, und der Vorschlag wegfiel.
 folgende Zusatz zu § 18 im Es soll abschliessend betont werden, dass man
 Änderungsvorschlag beschlossen: immer noch Änderungsvorschläge zu den
 "Der Vorstand kann zu seinen Sitzungen Satzungen einreichen kann. Ich möchte aber
 Experten hinzuziehen". sehr darum bitten, dass man das so bald wie
 Es wurde auch in Erwägung gezogen, den möglich tut.
 Vorstand um ein Mitglied zu erweitern, was Karl Hyldgaard-Jensen
 aber auf finanzielle Schwierigkeiten stiess,
 weshalb der

In memoriam Ruth Klappenbach

Wenige Tage nach der Fertigstellung des Manuskripts zur 56. und letzten Lieferung des Werks "Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache" starb die Herausgeberin Dr. Ruth Klappenbach nach über 25 Jahren intensiver Arbeit.

Germanisten in allen Ländern wissen dieses Grosswerk zu schätzen und erfahren mit Genugtuung, dass sie schon dieses Jahr den letzten Band neben den bisher erschienenen stellen können.

Die Stationen des Lebenswegs von Ruth Klappenbach waren:

7.10.1911 in Niedersteinbach (Kreis Geithain, Sachsen).

1918 — 1935 Schule und Universität in Leipzig. Studienfächer Deutsch, Englisch, Geschichte. Schülerin bes. von Theodor Frings.

1935 — Assistentin bei Prof. Frings, Leipzig.

1945 1952 Von Theodor Frings, nunmehr Direktor des neugegründeten Instituts für deutsche Sprache und Literatur a.d. Akademie der Wissenschaften in *Berlin*, nach Berlin berufen, um als Herausgeberin das "Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache" zu begründen. Dieses Wörterbuch war ein Novum in der deutschen Lexikographie.

1976 Die erste Lieferung vorgelegt.
 Die letzte, 56., bis zum letzten Wort durchgesehene Lieferung der Öffentlichkeit vorgelegt.

† 2.2.1977 in Schöneiche (Kreis Fürstenwalde).

Der Internationale Deutschlehrerverband gedenkt in Dankbarkeit einer grossen Germanistin.

NOTIZEN

IDV — Regionalsymposion "Textarbeit im Deutschunterricht"

Seit längerer Zeit besteht in Schweden eine Arbeitsgruppe von Deutschlehrern, die sich auf Basis des sog. Norrtäljeprojektes mit der Textbehandlung im Deutschunterricht beschäftigt und die schon mehrere Seminare veranstaltet hat, an denen auch Mitglieder des dänischen Deutschlehrerverbandes "Sprogsam" teilgenommen haben. Als Fortsetzung dieser schwedisch-dänischen Zusammenarbeit arrangierte der IDV ein Regionalsymposion in Kopenhagen für Deutschlehrer sämtlicher dänischer Deutschlehrerverbände und des schwedischen Fremdsprachenlehrerverbandes LMS. Zum Symposion, das am 30. April im Sitz des IDV-Präsidiums stattfand, hatten sich 28 Teilnehmer gemeldet.

Das Programm, das vom LMS-Kontaktmann für Deutsch Clans Ohrt, Varberg, zusammengestellt worden war, umfasste sowohl theoretische Ausführungen als auch praktische Übungen zum Thema des Symposions.

Frau Ebba Maria Dudde, Goethe-Institut Stockholm, gab in ihrem einleitenden Vortrag eine

sehr instruktive Einführung in die Thematik des Norrtäljeprojekts; und darüber hinaus zeigte sie an verschiedenen Texten, wie sich die Ergebnisse der Gruppe in die Praxis umsetzen lassen. Der schwedische Deutschlehrer und Konsulent Rudolf Thunander diskutierte anhand konkreter Beispiele die Konstruktion von Texten, die sich für eine Auswertung des laborativen Textverständnisses eignen.

Das Problem der literarischen Übungstexte in diesem Zusammenhang wurde von Ebba Maria Dudde in einem Sonderreferat und von Dr. Günter Schmidt, DDR-Kulturzentrum Stockholm, der über "Erfahrungen mit literarischen Texten im landeskundlichen Unterricht" sprach, eingehend und initiiert behandelt.

Die hochinteressanten Referate riefen eine lebhaftige Diskussion hervor, an der sich dänische und schwedische Teilnehmer in gleichem Masse beteiligten.

Karl Hyldgaard-Jensen

Mitteilung des IDV — Schatzmeisters

An die Schatzmeister der bisherigen und der neu aufgenommenen Direkt-Mitgliedsverbände des IDV :

Der Schatzmeister des IDV dankt allen "Bisherigen" für die treue Erfüllung ihrer Zahlungspflicht, begrüsst die "Neuen" recht freundlich, und erlaubt sich, Ihnen hinsichtlich Ihrer Beitragszahlungen folgendes mitzuteilen, beziehungsweise in Erinnerung zu rufen :

1. Als Direkt-Mitglied (d.h. der FIPLV nicht unmittelbar angeschlossener Verband) hat Ihr Verein dem IDV pro Mitglied einen Jahresbeitrag von *Schweizerfranken* 0.50 zu bezahlen.
2. Die von den Mitgliedsverbänden geschuldeten Jahresbeiträge sind je *bis zum 31. August* unaufgefordert zu überweisen.
3. Die Überweisung hat normalerweise auf das IDV-Bankkonto bei der *Zweigstelle Neucha-*

tel der Schweizerischen Kreditanstalt zu erfolgen.

Die frühere Konto-Nummer wurde 1976 durch eine Vor- und eine Nachziffer ergänzt und lautet seither :

**0531-519150-91
(bisher : 519150)**

4. Wer es aus triftigen Gründen vorzieht, das Geld per Postanweisung nach Neuchatel zu schicken, dem sei mitgeteilt, dass die Postschecknummer der besagten hiesigen Bank lautet : 20 - 815. Wählt er diesen Zahlungsmodus, so versäume er nicht, auf dem Postscheckzettel auch die IDV-Bankkonto-Nummer zu vermerken, sowie den Verwendungszweck anzugeben, damit Fehlbuchungen vermieden werden.

R. Zellweger

13th FIPLV - Congress

*1978 Congress on Language Learning
27th March to 1st April, 1978. Lucerne
(Switzerland)*

The Congress will concentrate on three major issues:

1. Language teaching: possibilities of interdisciplinary cooperation
2. Language learning: needs of the individual in different learning situations
3. Language problems in multilingual societies

Congress participants can expect

- to have an opportunity to take stock of the present situation
- to learn new facts and to be informed of latest trends
- to confirm — or question — certain beliefs and experiences
- to have the opportunity to listen to experts
- to be able to participate in fruitful group dis-

cussion

The 13th Congress of the World Federation of Foreign Language Teachers' Associations (FIPLV) will be organized by:

- The Swiss Association of Modern Language Teachers (ASSPLV)
The Swiss Association of Upper Secondary School Teachers (VSG)
The Swiss Centre for In-service Training of Upper Secondary School Teachers (WBZ)
The Foundation for European Language and Educational Centres (EUROCENTRES)

If you would like to obtain more detailed Information about the Congress (e.g. travel facilities, excursion programme, social and cultural activities etc.), please write to:

Congress Office, 1978 Congress on Language Learning, Seestr. 247, CH-8038 Zürich, Switzerland

Die Verbände, die noch keinen Vertreter für die Vertreterversammlung in Dresden benannt haben, werden gebeten, diese Benennungen baldmöglichst vorzunehmen und mir Namen und Anschrift des Vertreters mitzuteilen.

Karl Hyldgaard-Jensen

Deutsch x 3

Als Beilage zu diesem Rundbrief finden Sie eine Information des Langenscheidt Verlags, die wir unseren Lesern zur Lektüre empfehlen.

Rundbrief 21 und 22 erscheinen am 1.11.77 bzw. am 1.3.78. Einsendeschluss für Beiträge und Anzeigen:

15.9.77 bzw. 15.1.78.

für fertige Anzeigenklischees: 1.10.77 bzw. 1.2.78,

für Beilagen: 30.10.77 bzw. 28.2.78

Anzeigenpreis für eine halbe Seite:

500 Schweizerfranken, für eine Viertel­seite und für Beilagenwerbung: 250

Schweizerfranken.

Goethe-Medaille an IDV-Vorsitzenden verliehen

Am 22. März 1977 wurde dem Präsidenten des IDV, Karl Hyldgaard-Jensen, die Goethe Medaille verliehen.

Der IDV freut sich sehr über diese hohe Ehrung seines Präsidenten und gratuliert ihm herzlich.

Der Wortlaut der Begründung:

Sehr verehrter Herr Professor Hyldgaard-Jensen,

in dankbarer Würdigung Ihrer Verdienste um die Germanistik in Dänemark und um die Verbreitung der deutschen Sprache, hat das Präsidium des Goethe-Instituts zur Pflege der deutschen Sprache im Ausland und zur Förderung der internationalen kulturellen Zusammenarbeit e.V. beschlossen, Ihnen die

GOETHE — MEDAILLE

zu verleihen.

Der Internationale Deutschlehrerverband hat sich in den Jahren unter Ihrer Führung zu einem wirkungsvollen Instrument der Verständigung der Nationen untereinander entwickelt. Getragen von dem Gedanken, wissenschaftliche Erkenntnisse auf dem Gebiet Deutsch als Fremdsprache für den ausländischen Deutschlehrer praktikierbar zu machen, hat der Verband zu einer weltumspannenden Aktivität beigetragen. Darunter sind nicht allein die repräsentativen Kongresse zu verstehen, sondern ebenso die in mühsamer Kleinarbeit aufgebauten "Ständigen Arbeitsgruppen".

Ihr Engagement für Deutsch hat sich auch auf anderen Gebieten gezeigt. Gerade in den letzten beiden Jahren haben Sie sich aktiv in die Diskussion um die Abschaffung der deutschen Sprache als Pflichtfach in dänischen Schulen eingeschaltet und sind dabei unermüdlich in der Öffentlichkeit für eine Schulreform im Sinne unserer Bemühungen eingetreten.

In Ihren Publikationen spiegelt sich die Vielseitigkeit Ihrer Forschungsthemen. Mit Arbeiten wie "Ett bidrag till studiet av Virginia Woolfs romanteknik" oder "Tysk handelskonespondens", mit "Anwendungsmöglichkeiten elektronischer Datenverarbeitung auf dem Gebiet der Humaniora" oder "Deutschkunde in der dänischen Germanistik" zeigen Sie sich als kenntnisreicher Philologe, der den Bezug zur Praxis nicht den Wissenschaftstheorien geopfert hat.

In Anerkennung dieser Ihrer Verdienste ist Ihnen das Goethe-Institut für Ihre Tätigkeit zu aufrichtigem Dank verpflichtet und erlaubt sich, Sie durch die Verleihung der Goethe-Medaille dafür auszuzeichnen.

Mit den besten

Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

Hans von Herwarth

LITERATUR

Bibliografie... An International Bibliography of Foreign Language Teaching Methods for 1974, Praha 1976, ist jetzt erschienen. Siehe IDV-Rundbrief 18, Seite 14.

Egon Bork

UDEN. Das *grosse Wörterbuch der deutschen Sprache* in sechs Bänden. Herausgegeben und bearbeitet vom Wissenschaftlichen Rat und den Mitarbeitern der Dudenredaktion unter Leitung von Günther Drosdowski. Band 2: C1 — FZ. Bibliogr. Institut, Mannheim, 1976. Seite 465 bis 928. Vorpreis DM 48,-.

Erfreulich, dass von diesem hochwillkommenen Werk schon der zweite Band vorliegt.

Die im Rundbrief Nr. 18 erwähnten Punkte einer Beurteilung lassen sich hier voll bestätigen. Vor allem die unerhört reichhaltige Auswahl der Wörter, die man kaum in anderen Büchern finden kann. Hier soll eine lange Reihe angeführt werden: deckungsgleich, *Durchgang* (bei z.B. Präsidentenwahlen), *durchgrünen* (ein Wohnviertel), *Effizienzkontrolle*, *Einmalflasche*, *-pakkung*, das ist einsame Klasse! *Einschaltquote* (der tv-Zuschauer), *Firmentreue*, *famihal*, *Flurschaden* (durch Militärübungen), *Freigänger* (im Vollzug), *Fussgängerfurt*, *entsorgen*, *Entsorgung* (Beseitigung von Giftmüll), *errackern*; Ung. bis salopp: *Dingsbums*, *Dauerlutscher*; DDR-Sprache wie z.B. *Dorfakademie*; gut sind auch die gegensätzlichen Wortpaare wie *Erdbestattung* zu *Feuerbestattung*. Gute Fingerzeige geben die Stilangaben. So z.B. *Feldprediger* und *Feldgeistlicher* (veraltet, siehe *Militärgeistlicher*). Sogar *Filzokrat* und *Filzokratie* sind dabei!

Das früher erwähnte Problem der aufschlussarmen Angaben bei substantivierten Adjektiven stört immer noch. Einige dieser Wörter haben einen Hinweis auf den vorigen Band (*Abgeordnete*), andere leider nicht einmal dies: *der Ehrenvorsitzende -n*, *die Elektrische -n*, *der/die Flugreisende -n*, *das Eingemachte -n*.

Es gehört einige Übung dazu, die Prinzipien der Alphabetisierung zu verstehen, so z.B. bei *Erbs-*, *Erbsen-*, *Erb-*, und bei *Er-*, *Erz-* 1, 2 und 3, wo man eigentlich schon die

Bedeutung heraus haben muss, ehe man nachschlägt. Die Aufnahme der Abkürzungen ist immer noch ein Rätsel.

FBI, *FDJ*, *EWG*, *EG*, *Euratom*, *E-Lok* und *DIN* sind drin, auch *EEG* (Elektroenzephalogramm), wogegen *EKG* und *Ekg* überraschenderweise nur unter der "Lösung" *Elektrokardiogramm* erscheint! Der Deutschstudierende möchte auch wissen, was *FDP* und *DRK* sowie *DFD*, *DFG*, *DGB*, *d.h.*, *d.i.* bedeuten. *F.D.P.* tritt auch erst bei der "Lösung" auf: *Freie ...*, wie man das weniger wichtige e.m. unter ejusdem mensis findet.

Einige Druckfehler können unsere "pingeligen" Leser selbst verbessern: 767: *das Weig-Weibliche (Ew-)*, *feste*, *siehe fest 3 b* statt 4 b. Bei *entfatschen* lässt sich das Richtige leicht entziffern. *erfahren* ist ein st.Vb, nicht ein sw. Sonst gibt es grosse Korrektur-Genauigkeit für ein so umfassendes Buch.

Die Trennung von -ck- als -kk- beim Zeilenaus-

gang sollte in einem Wörterbuch unbedingt mieden werden. Das lässt sich auch bei EDV-Satz bewerkstelligen. Irreführend können solche -kk- wirken: 651 *Strecke*, 736 *Zwekken*, 710 *aufdecken*, 910 *kukkucksch*, 641 *Einmach-zucker*, 634 *zurechtflickten*, 638 *Einknikken*, 864 *flokken*, 876 *Förderbrücke*, 710 *aufdecken*, 710 *Entrückung* usw. — Selten sind unklare Zusammenrückungen wie: *ich creme mich*, *mir das Gesicht ein*.

Auf der Wunschliste stehen Wörter wie: *Entzugerscheinung*, *Entwicklungstrend*, *eineisen* (gefangene Fische), *Eigensprache* (Ggs. *Fremdsprache*), *Faserschreiber*; *Einsteigkarte* (boarding pass) ist vielleicht schon vom Englischen erstickt wie die Vorsilbe *Elt-* (*Eltherd*)? Die Bundesbahn verwendet immer noch *Empfangshalle*.

Egon Bork

Krahl, S./Kurz J., *Kleines Wörterbuch der Stilkunde*. VEB Bibliographisches Institut, Best.Nr. 576 042 5, EVP 4,50 Mark, Leipzig 1975 (1970), 141 Seiten.

Das „Kleine Wörterbuch der Stilkunde“, ein handliches Buch im Taschenformat, das über 570 Stichwörter mit Erläuterungen und Beispielen enthält, geht von der Prämisse aus, dass „die verwirrend vielfältige und zugleich unzulängliche Terminologie der Stilkunde dringend einer klä-

renden Bestandsaufnahme, gegenseitigen Zuordnung und Ergänzung bedarf /.../" (Vorwort, S. 5). Es „ ist für Lehrende und Studenten, für Publizisten und für interessierte Laien“ (Vorwort, S. 6) gedacht. Die Verfasser beschränken sich nicht auf ein blosses Registrieren schon vorliegender Termini, sondern sind bestrebt, das vorhandene Inventar an Fachausdrücken auch weiterzuentwickeln. Somit soll das Buch der Theorie und der Praxis dienlich sein.

Für den Nutzen des kleinen Handbuchs spricht schon die Tatsache, dass es 1975 schon in der dritten (durchgesehenen) Auflage vorliegt. Diese unterscheidet sich von der ersten Auflage durch die Präzisierung einiger Erläuterungen.

Die Aufnahme und die Definition der Termini geht von einer bestimmten Stilkonzeption aus. Stil wird definiert als „historisch, funktionell, vermittlungsspezifisch und individuell bedingte gedanklich-sprachliche Aussageweise“ (S. 109). „Funktionell“ bezieht sich auf die kommunikativ-gesellschaftliche Funktion des Stils (*Bereichstile* = *Funktionalstile*, d.h. alle Texte haben Stil), „vermittlungsspezifisch“ auf die *Darstellungsarten* (*das Berichten, das Beschreiben, das Erzählen* usw.) und „gedanklich-sprachlich“ auf die Distinktion zwischen *Denkstil* (*Gedankenstil*) und *Sprachstil*. In diesem Rahmen werden die Termini der modernen Stilistik und der antiken Rhetorik berücksichtigt. Man vermisst nur einige wenige wie *Abweichung*(*ssilistik*), *Äquivalenz*, *Konnotation*, *Sachverhalt*. Wertvoll ist, dass durchgehend terminologische Varianten beachtet werden (bei der Existenz eines heimischen Wortes und eines Fremdwortes wird der Begriff unter dem heimischen Terminus erläutert: Satzbruch/Anakoluth unter *Satzbruch*) und dass Querverweise auf Termini, die ähnliche oder gegensätzliche Erscheinungen bezeichnen, gegeben werden. Die interdisziplinären Zusammenhänge der modernen Stilistik werden nicht berücksichtigt. Nur gewisse grammatische Termini wie *Anfangsstellung*, *Ausklammerung*, *Tempus* (warum nicht auch Termini wie *Parataxe*, *Hypotaxe* und *Nominalisierung*?) werden unter stilistischem Gesichtspunkt erläutert. Dagegen fehlen Termini der Kommunikationstheorie; der Soziolinguistik und der Texttheorie. Der Begriff kommunikative *Funktion* erscheint z.B. nur unter dem Stichwort *Bereichstile* als *Kommunikationsfunktion* und wird dabei nur als amtliche, *wissenschaftliche* usw. *Kommunikationsfunktion* verstanden. Mit Ausgangspunkt vom Begriff kommunikative Funktion hätten die Begriffe

Funktionalstil und *Darstellungsart* näher verglichen werden können, von denen der erstere auf den gesellschaftlichen Bereich (was ja auch auf S. 22 festgestellt wird: *Bereichstil*) und der letztere *auf die Sprechhandlung* (vgl. z.B. Isenbergs kommunikative *Prädikate*) zu beziehen ist.

Als einen kritischen Punkt möchte ich vor allem die fehlende Distinktion zwischen Registrieren und Weiterführen durch eigene Vorschläge der Verfasser nennen. Bei der Erläuterung des Begriffs *Stilfärbung* hätte das allgemein bekannte System im „Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache“ als Ausgangspunkt dienen können. Als weitere Beispiele sollen die Definitionen der Begriffe *Nominalstil* und *Stilzug* angeführt werden.

Nominalstil, als eine „Darstellungsweise, die sich relativ vieler Nomina bedient“ (S. 75) charakterisiert, bezieht sich normalerweise auf den Gebrauch von Nominalisierungen, so auch in dem ausgezeichneten Buch von Fleischer/Michel, *Stilistik der deutschen Gegenwartssprache*, Leipzig 1975 (S. 230 ff.). Bei der Erläuterung des Begriffs *Stilzug* werden nach einer sehr allgemeinen Definition verschiedene Ebenen vermischt: einerseits *Dichte* und *Präzision*, andererseits *Nominalstil* usw. In dem erwähnten Buch von Fleischer/Michel findet sich eine präzise Definition: „Stilzüge sind die auf der Häufigkeit, Verteilung und Verbindung (Frequenz, *Distribution* und *Kombination*) der Stilelemente beruhenden charakteristischen Besonderheiten eines Textes“ (S. 63).

Weiterhin sei noch gesagt, dass mir der Begriff *Denkstil* fragwürdig erscheint. Darauf kann in diesem Zusammenhang nicht näher eingegangen werden. Ich stimme natürlich mit den Verfassern insofern überein, als die Erscheinungen die unter dem Begriff *Denkstil* zusammengefasst werden nicht nur für den *literarischen* Stil charakteristisch sein müssen.

Wünschenswert wäre folgendes:

- a) eine Charakterisierung der zugrundeliegenden und sicher tragfähigen Stilkonzeption schon im Vorwort mit einer Angabe der oben zitierten Stildefinition
- b) eine klare Distinktion im Wörterbuch zwischen Registrieren und Weiterführen mit einer Begründung der eigenen Vorschläge der Verfasser.

So würde das Wörterbuch, besonders im Hinblick auf die Theorie, an Wert gewinnen, indem

der Stellenwert des Terminus im eigenen System und in anderen Systemen klarer zum Ausdruck kommen könnte.

Eine Ergänzung der Bibliographie würde den Wert des Buches erhöhen.

Die Bemerkungen oben seien als Vorschläge für die sicher bald fällige vierte Auflage zu verstehen. Es muss aber abschliessend betont werden, dass das Buch in der vorliegenden Version durch seine knappen und präzisen Erläuterungen einer grossen Anzahl von Termini der Stilistik als Nachschlagewerk für die rasche Orientierung von grossem Nutzen ist.

Ingemar Persson

Gerhard Schoebe, *Deutsche Kurzgrammatik fair das 5.- 10. Schuljahr*. Hauptteil unter wissenschaftlicher Beratung von Ulrich Engel, Mannheim. R. Oldenbourg Verlag. Best.Nr. 486-0820, München 1976 (1974). Das Buch wird ergänzt durch: U. Lüders/G. Schoebe, *Arbeitsblätter Ar den Grammatikunterricht*, 5. Klasse Best.Nr. 486-0091, 6. Klasse Best.Nr. 486-0092 sowie *Handreichungen Ar den Lehrer*, Best.Nr. 486-0081.

"Die Deutsche Kurzgrammatik soll alles das übersichtlich zusammenfassen, was in den verschiedenen Sprachbüchern an grammatischen Einsichten gelehrt wird." Diese Zielsetzung (Vorwort S. 3) auf 80 Seiten zu verwirklichen scheint eine unmögliche Aufgabenstellung. Und doch ist es dem Autor gelungen — in graphisch ansprechender Form — einen zusammenhängenden Überblick über Morphologie und Syntax der deutschen Sprache zu gestalten. Dabei wird der Satzlehre erfreulicherweise etwas mehr Raum gewidmet als man es von vielen Standardgrammatiken gewohnt ist. Von der funktionalen Sprachbetrachtung (Glinz, Erben u.a.) ausgehend, gibt man dort auch Hinweise auf die kommunikative Funktion gewisser grammatischer Transformationen, z.B. die "Akzentuierung des Satzinhaltes" durch die Prosodie oder durch die "Erststellung" von anderen Satzteilen als der Nominativergänzung.

In einem dritten Teil findet man ausserdem eine gedrängte Darstellung linguistischer Methoden der Satzanalyse. Oberhaupt muss man die terminologische Stringenz des Lehrwerkes loben; die Schüler werden von Anfang an mit den grammatischen Fachtermini vertraut gemacht.

Das Buch ist in erster Linie als Nachschlagewerk gedacht, das parallel zu andern Werken im Unterricht verwendet werden kann. Es liefert zu vielen Punkten nur eine "erste Information", die dann entweder im Unterrichtsgespräch oder durch andere Literatur vertieft werden muss. Es wird ergänzt durch "Übungsblätter" für die 5. und 6. Klasse, in denen sich die Schüler durch zahlreiche Übungen die verschiedenen Momente aneignen können. Die Seiten dieser Übungsbücher sind fertig gelocht und perforiert, sodass man sie leicht abtrennen und in einen Ordner (DIN A 4) abheften kann. Für den Lehrer liegt ausserdem eine Handreichung vor mit Lernzielen und methodischen Anregungen für die verschiedenen Altersstufen.

Für den Gebrauch im Ausland halte ich dieses Werk jedoch nur für begrenzt anwendbar. Im Fortgeschrittenenunterricht kann es für die "Schnellinformation" sicher seinen Platz behaupten, dem ausländischen Benutzer fehlen allerdings wichtige Informationen. So wird zwar eine zusammenhängende Formentabelle für den Konjunktiv gebracht, nicht jedoch für den Indikativ, den man sich "zusammensuchen" muss. Im Kapitel über das Adjektiv fehlt die für den Ausländer ach so folgenschwere Unterscheidung von schwacher und starker Deklination.

Dies kann natürlich keine Kritik sein, da das Lehrwerk für muttersprachliche Benutzer konzipiert wurde. Auch der ausländische Lehrer kann sicherlich vielerlei Anregungen erhalten, sowohl im Hauptbuch als auch in den Lehrerhandreichungen. Und ergänzt durch einen kontrastiven Unterricht sind auch die meisten Übungen für Ausländer sehr gut geeignet.

Wolfgang Koch

Spektrum des Geistes. Literaturkalender 1977. 144 Seiten, kart. Lesen Verlag Hardebelt. 26. Jahr.

Überall wo die deutsche Literatur, alte wie neue, ein Thema ist, sollte man im Interesse der Belebung dieses Buch griffbereit haben. Es bringt 60 Bilder deutscher (und einzelner ausländischer Schriftsteller). Dazu kleine charakteristische Proben ihres Schrifttums, eine kleine Biographie, eine Liste ihrer wichtigsten Werke mit Verlags- und Preisangaben.

Der Kalender bringt für jede Woche sieben Listen der Merktage deutscher und ausländischer

Dichter. Für denjenigen, der die Interessenhilfe der "Aktualität" bei seiner Vorbereitungsarbeit ausnutzen möchte, sind Angaben dieser Art von Wert, so z.B. dass am 2.7. der hundertste Geburtstag von Hermann Hesse gefeiert werden wird.

Ausserdem gibt es eine Liste der Geburtstage von 1562 bis 1927 mit Abständen von 5 Jahren, Nekrolog 1975/76, Sammelverzeichnis der in früheren Jahrbüchern Erwähnten.

Egon Bork

F.A. Schmitt: *Stoff und Motivgeschichte der deutschen Literatur*. Dritte Auflage. 437 Seiten, Grossoktav, Ganzleinen DM 98,-. Verlag Walter de Gruyter, Berlin und New York 1976.

Diese dritte, völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage des bekannten Werkes ist das Ergebnis einer fleissigen Bibliotheksarbeit und umfasst jetzt 1543 Themen mit Hinweisen. So enthält das Thema Held und Heldensage allein 58 Titel, die auf Abhandlungen über diese Frage verweisen. Alle sind chronologisch aufgestellt von 1886 bis 1975. Die erwähnten Artikel finden sich oft in Zeitschriften, die man nicht leicht erreichen kann (z.B. Boletín de estudios germanicos), die -aber oft entscheidende Kenntnisse für die Arbeit bringen können.

In dieser Ausgabe sind beispielsweise Themen wie *Kind und Kindheit*, *Landschaft*, *Lehrer*, *Menschenbild*, *Napoleon* stark erweitert.

Egon Bork

EINGESANDTE LITERATUR

Aufbau-Verlag

Hans Dahlke, *Geschichtsroman und Literaturkritik im Exil*. Best.-Nr. 611 738 6, 12,- Mark, Berlin und Weimar 1976

Goethe-Institut

Bernd Newald (Red.), *Sprachlehrgänge in europäischen Rundfunk- und Fernsehanstalten* 1976. München 1976

Karin Wolff (Red.), *Arbeitsmittel für den Deutschunterricht an Ausländer*. München 1976

Bernhard Wittek (Red.), *Goethe-Institut Jahrbuch 1975/76*. München 1976

hueber verlag

Franz Eppert, *Deutsche Wortschatzübungen 2*. ISBN 3-19M0.1298-8, München 1977

Gerhard Kirchhoff, *Fertigkeit Schreiben*. Lehr- und Übungsheft zur Förderung schriftlicher Äusserungen im Sprachunterricht für Fortgeschrittene, Teil 2. ISBN 3-19-00.1257-1, München 1977

Langenscheidt

Heinz Griesbach, *Deutsch x3*. Lehrbuch 1, Übungsbuch 1, Lösungsheft 1, Leseheft 1, Gesprächsbuch 1, Lehrerheft 1, Sprechübungen 1, Glossary German-English I, Lernbuch II, Übungsbuch II, Lösungsheft II, Leseheft II, Lehrerheft II, Glossary German-English II. Berlin und München 1974, 1975

VEB Bibliographisches Institut Leipzig

Boris N. Golowin, *Einführung in die Sprachwissenschaft*. Ins Deutsche übersetzt und herausgegeben von Hans Zikmund. Best.-Nr. 576 303 6, Leipzig 1976

Autorenkollektiv, *Deutsche Sprache*. Handbuch für den Sprachgebrauch. Best.-Nr. 576 1444, 12,- Mark, Leipzig 1976

VEB Max Niemeyer Verlag

E. Eichler/J. Filipec/B. Havranek/R. Ruzicka, *Beiträge zur konfrontierenden Sprachwissenschaft*, Best.-Nr. 576 366 9, EVP 18,- Mark, Halle/Saale 1976

VEB Verlag Enzyklopädie Leipzig

G. Desselmann/B. Landmann, *Zur Arbeit mit Stummfilmen im Fremdsprachenunterricht*. Reihe: Zur Theorie und Praxis des Deutschunterrichts für Ausländer. Best.-Nr. 576 367 7, DDR 2,- Mark, Leipzig 1976

Wolfgang Schenkel, *Zur Bedeutungsstruktur deutscher*

Verben und ihrer Kombinierbarkeit mit Substantiven. Reihe; Zur Theorie und Praxis des Deutschunterrichts für Ausländer. Best.-Nr. 576 382 9, DDR 2,- Mark, Leipzig 1976

Hans -Jürgen Grimm, Probleme der semantischen Beschreibung deutscher Substantive für den Fremdsprachenunterricht. Reihe: Zur Theorie und Praxis des Deutschunterrichts für Ausländer. Best.-Nr. 576 151 6, EVP 2,- Mark, Leipzig 1975

H.A. Breitung/R. König/E. Wagner, *Guten Tag, Berlin*. Audiovisueller Intensivkursus Deutsch für Ausländer, Aufbaukursus/Teilnehmerheft Best.-Nr. 576 427 4, DDR 8,- Mark, Leipzig 1976

Autorenkollektiv (Herder-Institut), *Übungen zu Schwerpunkten der deutschen Grammatik*. Best.-Nr. 576 306 0, DDR 8,- Mark, Leipzig 1976

Verlag Das Neue Berlin

Rudolf Hirsch, *Tragikomödien des Alltags*. Gerichtsberichte. Best.-Nr. 622 300 7, DDR 5,- Mark (Paperback), Berlin 1976

Volk und Wissen Volkseigener Verlag

K. Gysi/K. Böttcher/G. Albrecht/P.G. Krohn (Hrsg.), *Geschichte der deutschen Literatur*

Ewald Erb, *Von den Anfängen bis 1160*. (Zwei Halbbände). Best.-Nr. 705 157 7, EVP 25,- Mark, 3. Auflage Leipzig 1976

ADRESSEN DER MITGLIEDSVERBÄNDE

- = Antrag auf Mitgliedschaft gestellt

Australien

Australian Federation of Modern
Language Teachers' Association (AFMLTA)
HJ. Siliakus
The Language Center,
University of Melbourne, Parkville
AUS — Melbourne, Victoria 3052

V+K

CSSR

Kruh moderních filologů při ČSAV
Prof. Otokar Novak, Csc.
Janackovo nabr. 29
CSSR — 110 00 Praha

V

Kruh moderních filologů při ČSAV
Vladimir Elznic
Vaclavske nam. 55
CS—11000 Praha

K

Belgien

Belgischer Germanisten. und Deutschlehrerverband
(BGDV)
Rudolf Kern
Oudebaan 189
B — 3040 Korbeck — Lo

V

Dänemark

Gymnasieskolemes Tysklaererforening
Harald Jacobsen
Bronlunds Alle 22
DK — 2900 Hellerup

V+K

Belgischer Germanisten- und
Deutschlehrerverband (BGDV)

Roland Duhamel
Vrijheidslaan 17 Avenue de la Libert'e
B — 1080 Brüssel

K

Seminariernes Tysklaererforening
Arne Hald
Omevej 7
DK — 7400 Heuring

V+K

Societe Francois Closset
Robert Vanderveiken
Avenue du Domnirre, 21/5
B — 1190 Brüssel

V

VSproglaererforeningen for Kohenhavnsområdet
K.E. Jorgensen
Dagmarvej 23
DK—2740 Skovlunde

V+K

Societe Francois Closset
Raymond Alexis
Avenue Lenders 19
B — 4000 Liege

K

Foreningen af laciere i tysk ved
Handelshojskolerne og Handelshojskole-
afdelingeme
Gert Engel
Ifandelshejskolen i Kobenhavn
Fabrikvej 7
DK — 2000 Kobenhavn

V+K

Bulgarien *

Verband der Fremdsprachenlehrer in der
Volksrepublik Bulgarien
Sektion Deutsch als Fremdsprache
Anna Iliewa
Bowl. "Russki" 15
Sofia

V+K

Sprogsam
Merete Engel
Tasingevcj 27
DK — 4600 Koge

V

Bundesrepublik Deutschland

Fachgruppe Deutsch als Fremdsprache
im Fachverband Moderne Fremdsprachen
Horst-Günter Funke
Krüner Platz 9
D — 8000 München 70

V+K

Sprogsam
Fachausschuss für Deutsch
Kaj Madsen
Klokkefaldet 104
DK— 8210 Arhus V.

K

Fachverband Moderne Fremdsprachen (FMF)
Franz Josef Zapp
Hedwigsstr. 4
D — 8000 München 14

V+K

Deutsche Demokratische Republik

Komitee für den Sprachunterricht in der DDR
Sektion Deutsch als Fremdsprache
Johannes Rössler
Thalstr. 10
DDR — 701 Leipzig

V+K

Komitee für den Sprachunterricht in der DDR, Sektion Deutsch als Fremdsprache Prof. 1. Klare Klara Zetkin Str. 1 DDR - 108 Berlin	V+K	Gesellschaft der Deutschlehrer Irlands Miss Catherine Daly 65, Deerpark Road Mt, Merrion Co. Eire — Dublin	K
Finland Suomen Saksankielen Opettajien Yhdistys r.y. Der Finnische Deutschlehrerverband e. V. Studiend. Kalevi Kaski Lepolantie 42 B SF — 00660 Helsinki 66	V	Italien Associazione Nas. Insegnanti Lingue Stromere (A.N.I.L.S.) Professor Alfredo Bondi Via G. Allegel, 140 1 41100 Modena	V+K
Suomen Saksankielen Opettajien Yhdistys r.y. Der Finnische Deutschlehrerverband e.V. Ritva Karlsson Lounaisväylä 12 C 12 SF — 00200 Helsinki 20	K	Associazione Italiana Docenti di Lingua e Letteratura Tedesca Paolo Chiarini Via Tommaso Salvini 2/A 1 — 00 197 Roma	V+K
Frankreich Association des Professeurs de Langues Vivantes, APLV, Sektion Deutsch Prof. Andre Laxague Lee F — 64320 Bizanos	V+K	Japan Japanische Gesellschaft für Germanistik Toze Hayakawa c/o Gakushuin-Universität Mejiro 1—5—1 J — 171 Tokio Toshima-ku	V+K
Association des Professeurs de Langues Vivantes, APLV Mlle M. Deslandres 17, Avenue St. Exupery F — 92 160 Antony	K	Jugoslawien Savez drustava za strane jezike i knjizevnostl Filozofski Fakultet "Studentski lrg"3 YU — 11000 Beograd	
Grossbritannien Association of Teachers of German Miss J.E. Campbell 33 Steele's Road GB — London NW 3 4RG	V+K	Kanada The Ontario Association of Teachers of German (OATG) Manfred Kuxdorf University of Watedoo CDn — Waterloo, Ontario, N2L 3G1	
Modern Language Association Prof. S.R. Ingram 35, Lewisham Way GB — New Cross, London, SE. 14 6 pp.	K	Luxemburg Association des Professeurs de l'Enseignement Sicondaire et Supfrieure Joseph Halsdorf 84, rue de Kehlen Keispelt (Luxembourg)	K
Indonesien Ikatan gurr bahasa Jennan Indonesia (IGBJI) Dr. phil. T. Hardjono Jalan (lang Jebat 11/5 RI — Jakarta Selatan	V+K	Neuseeland New Zealand Association of Language Teachers Gerhard Träbing Department of German University of Otago NZ — Dunedin, New Zealand	K
Irland (Eire) Gesellschaft der Deutschlehrer Irlands Pauline Mullen, O.P. Dominiciari Convent, Sion HM, Eire — Blackrock, Dublin	V	Niederlande Vereniging van Leraren in Levende Talen Peter van der Geest NL — Oud Karspel	V

Vereniging van Leraren in Levende Talen Jan Blan Boje straat 29 NL - Kampen		Sri Lanka Deutschlehrerverband Bandu Goonewardene 92, Kosrad Place SL — Colombo 7, Sri Lanka	V+K
Norwegen * Norsk tysklaererforning)Der Norwegische Deutschlehrerverband Kjell Björnskau Universitetet i Oslo Boks 1004 Blindern N — Oslo 3	V+K	Südkorea Koreanische Gesellschaft für Germanistik Myung Yul Chi German Department Seoul National University Korea — Seoul	K
Landslaget Moderne Språk Lars Stölen Boks 38, Lindernd N — Oslo 5	V+K	Türkei Almanca Öğretmenleri Derneği (Deutschlehrerverband) Müammer Özsoy Galipdede Cad. No.85 TR — Karaköy — Istanbul	V
Österreich Verband der Österreichischen Neuphilologen Gern Bauer Universitätsstr. 11 A 1010 Wien	V+K	Almanca Öğretmenleri Derneği (Deutschlehrerverband) Akin M. Coskuntürk Galipdede Cad. No. 85 TR — Karaköy — Istanbul	K
Polen Polskie Towarzystwo Neofilologiczne Zarząd G16wny W. Pfeiffer ul. Uroczka 13 PL — 61-610 Poznań — Uruftowo		UdSSR * Verband der Deutschlehrer der UdSSR (APNJA) Frau M. Borodulina Institut "Maurice Thorez" Metrostrojewskaia ul. 38 CCCP — 119034 Moskau G-34	V+K
Polskie Towarzystwo Neofilologiczne Zarząd G1wny S. Micizyliskiego 27/29 PL — 61-725 Poznań		Ungarn Tudományos Ismeretterjesztő Társulat Brödy Sándor, U. 16 H — 1367 Budapest VIII	
Schweden Riksföreningen för lärarna i modern språk (LMS) Sverker Bengtsson Avsynaregatan 6 S — 582 66 Linköping		USA The American Association of Teachers of German, Inc. Gustave B. Mathieu 339, Walnut Street USA — Philadelphia, PA 19106	V
Riksföreningen för lärarna i moderna språk (LMS) Claus Ohrt Pl. 254 Södra Näs S — 432 00 Varberg		The American Association of Teachers of German, Inc. Louis F. Helbig 339, Walnut Street USA — Philadelphia, PA 19106	K
Schweiz Société des Professeurs d'Allemand en Suisse Romande et Italienne (SPASRI) Walter A. Soder 22, Ch. de la Gradelle CH -- 1224 Chêne-Bougeries	V+K		